

--- Auszug / Kurzfassung ---

Persistentes Spike-Protein-Syndrom: Schnelle Lösung mit ultravioletter Blutbestrahlung

Bericht von Fabrice Leu, ND und Thomas E. Levy, MD, JD

OMNS (27. September 2023) Dieser Artikel beschreibt eine offenbar sehr erfolgreiche, leicht zugängliche und kostengünstige Therapie zur Behandlung des persistierenden Spike-Protein-Syndroms, das gemeinhin als chronisches COVID oder "Long-COVID" bezeichnet wird, wie sie von Dr. Fabrice Leu aus der Schweiz angewandt und berichtet wird. Eine langfristige Nachbeobachtung der behandelten Patienten steht noch aus, um festzustellen, ob die positiven klinischen und Labor-Ergebnisse vorübergehend oder dauerhaft sind. Unabhängig davon kann die Therapie innerhalb weniger Minuten in der Praxis durchgeführt werden, und selbst wenn bei einem der Patienten das Spike-Protein periodisch wieder auftritt, kann es bei Bedarf wiederholt behandelt werden. Diese Therapie kann Millionen von Menschen, die nach ihren akuten COVID-Infektionen und/oder nach einer oder mehreren Impfungen weiterhin unter den Symptomen des persistierenden Spike-Proteins leiden, eine große Erleichterung verschaffen. Die Frage, ob das Spike-Protein jemals vollständig ausgerottet (oder nur chronisch unterdrückt) werden kann, ist für Ärzte und ihre Patienten nach wie vor von großer Bedeutung.

Das COVID-bezogene Spike-Protein ist derzeit eine der Hauptursachen für einen Großteil der Morbidität und Mortalität in der Welt. Es kann auftreten, wenn eine akute COVID-Infektion nicht vollständig abklingt, sondern sich zu einer chronischen Erkrankung entwickelt. Da (*Corona-*) Impfstoffe so konzipiert sind, dass sie mehr Spike-Protein in den Körper einbringen, ist es noch schwieriger, den langfristigen Spike-Protein-Gehalt im Blut zu beseitigen oder auch nur zu minimieren. Es wird auch immer deutlicher, dass viele Menschen eine signifikante Spike-Protein-Exposition durch Shedding (*Ausscheiden*) oder zufälligen Kontakt mit einer anderen Person, die das Spike-Protein in sich trägt, erwerben können. Dies stellt buchstäblich für jeden ein gewisses Risiko dar, und D-Dimer muss einfach ein ebenso routinemäßiger Test werden wie Glukose, Cholesterin oder Hämoglobin.

Obwohl eine Vielzahl von Therapien und Nahrungsergänzungsmitteln zur Behandlung des persistierenden Spike-Protein-Syndroms vorgeschlagen wurde, führen viele von ihnen nicht zu einem hohen Grad an klinischer Besserung. Bio-oxidative Therapien, einschließlich Vitamin C, Wasserstoffperoxid, ultraviolettes Licht, Ozon und hyperbarer Sauerstoff sind bei der Behandlung solcher Patienten sehr wertvoll.

In diesem Beitrag wird über eine begrenzte Erfahrung mit UV-Blutbestrahlungstherapien zur Behandlung von symptomatischen Patienten mit erhöhten D-Dimer-Werten berichtet. Im Zusammenhang mit der Pandemie scheint es, dass die einzigartige thrombogene Natur des Spike-Proteins zuverlässig zu erhöhten Werten führt. Unabhängig davon, wie geringfügig ein Symptom auch erscheinen mag, erfordert ein erhöhter D-Dimer-Wert eine sofortige und konsequente Therapie. Da die UV-Bestrahlung nachweislich in der Lage ist, das Spike-Protein zu **denaturieren und auflösen**, und zudem kostengünstig, einfach zu verabreichen und bemerkenswert sicher ist, sollte sie bei Patienten mit erhöhten D-Dimer-Werten immer Teil der Frühbehandlung sein, wenn sie verfügbar ist.